

[Themenvorschlag für die „Woche des Sehens“ 8. bis 15. Oktober:]

Netzhautchip: Hoffnung für Blinde

In der Woche vom 8. bis 15. Oktober 2018 findet zum siebzehnten Mal die „Woche des Sehens“ statt. Höhepunkte sind zwei internationale Aktionstage: der „Welttag des Sehens“ (11. Oktober) und der „Tag des weißen Stockes“ (15. Oktober). Die Retina Implant AG engagiert sich seit Jahren für die Erforschung und Behandlung von Blindheit, die durch die erbliche Netzhauterkrankung Retinitis pigmentosa verursacht wird. Das Unternehmen hat einen Sehchip entwickelt, der Blinden einen Teil ihres Sehvermögens zurückgeben kann.

In der „Woche des Sehens“ stehen Patienten und Ärzte für exklusive Reportagen oder Interviews zur Verfügung.

Erbliche Netzhauterkrankungen wie beispielsweise Retinitis pigmentosa (RP) sind unheilbar und führen im Endstadium meist zur vollständigen Erblindung. Sie gehören zwar zu den sogenannten seltenen Erkrankungen, dennoch sind allein in Deutschland über 20.000 Menschen davon betroffen. Das Reutlinger Medizintechnik-Unternehmen Retina Implant AG entwickelt und vertreibt das subretinale Netzhautimplantat RETINA IMPLANT Alpha AMS, das Blinden, die an RP erkrankt sind, einen Teil ihres Sehvermögens zurückgeben kann. Die Mehrzahl der Patienten, denen der Chip implantiert wurde, nimmt Lichtquellen wahr und kann sich dadurch beispielsweise wieder besser im Raum orientieren.

Angebot für die redaktionelle Planung der „Woche des Sehens“: Exklusive Interviews mit bzw. Reportagen über Ärzte/n und Patienten



Prof. Dr. med. Eberhart Zrenner, Tübingen

Prof. Zrenner gehört seit Jahrzehnten zu den international anerkannten Spezialisten für die Erforschung und Behandlung seltener Augenerkrankungen und ist Vorsitzender des Wissenschaftlich-Medizinischen Beirates der Selbsthilfeorganisation PRO RETINA Deutschland e.V. von und für Menschen mit Netzhautdegeneration. Der Ophthalmologe hat das Netzhautimplantat gemeinsam mit einem Team aus Forschungseinrichtungen und den Universitäts-Augenkliniken Tübingen und Regensburg entwickelt.

Prof. Dr. med. Florian Gekeler, Ärztlicher Direktor der Augenklinik am Katharinenhospital Stuttgart und Wissenschaftler an der Universität Tübingen

Prof. Dr. med. Helmut Sachs, Chefarzt der Augenklinik des Städtischen Krankenhauses Dresden

Beide Mediziner sind in die Weiterentwicklung der Chirurgie eingebunden und implantieren bereits seit mehreren Jahren Patienten den Sehchip.

Interviews oder Gespräche mit Implantat-Anwendern (unter anderem aus Dresden und Tübingen), die über ihre Erfahrungen berichten, können kurzfristig vermittelt werden. Die Patienten waren in der Regel vor der Operation blind und konnten nach der Operation Licht wahrnehmen und sich im Raum orientieren.

Kontakt:

Retina Implant AG
Volker Hiller
+ 49 71 21 3 64 03 - 282
volker.hiller@retina-implant.de
www.retina-implant.de

Über die Woche des Sehens

Sieben Partner (Christoffel-Blindenmission Deutschland, Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband, Berufsverband der Augenärzte Deutschlands, Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit, Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf sowie PRO RETINA Deutschland) tragen die „Woche des Sehens“, die auf die Bedeutung eines guten Sehvermögens und die Ursachen für Blindheit aufmerksam machen soll.



Über Retinitis pigmentosa

Retinitis pigmentosa (RP) ist eine degenerative Netzhauterkrankung, die zur Zerstörung der Netzhaut und im Endstadium i.d.R. zur vollständigen Erblindung führt. Sie gilt als „seltene Erkrankung“, betrifft aber allein in Deutschland 20.000 bis 30.000, weltweit rund drei Millionen Menschen.

Über die Retina Implant AG

Die Retina Implant AG erforscht und entwickelt innovative Therapien und Hightech-Produkte für Menschen, die an der Netzhauterkrankung Retinitis pigmentosa (RP) leiden. Bereits erblindeten Patienten kann das subretinale Netzhautimplantat RETINA IMPLANT Alpha AMS helfen, einen Teil der Sehfähigkeit wieder zu gewinnen. Der Mikrochip besitzt das CE-Kennzeichen und wird in spezialisierten RI Implantationszentren unter die Netzhaut implantiert (subretinal).

Für RP-Patienten mit ausreichendem Restsehvermögen bietet die Transkorneale Elektrostimulation (TES Therapie) mit dem RI OkuStim® System die Chance, den Verlauf der RP-Erkrankung zu verlangsamen.

Das Unternehmen mit Sitz in Reutlingen beschäftigt rund 45 Mitarbeiter und wird geleitet von Reinhard Rubow (CEO und Vorstandssprecher), Jürgen Klein (Vorstand Marketing & Vertrieb) und Dr. Alfred Stett (Vorstand Technologie).

Pressekontakt:

Retina Implant AG

Volker Hiller

+ 49 71 21 3 64 03 - 282

volker.hiller@retina-implant.de

www.retina-implant.de

Redaktion:

Zeeb Kommunikation GmbH

Anja Pätzold

+ 49 7 11 6 07 07 - 19

info@zeeb.info